

# CDU-Wirtschaftsflügel probt den Aufstand gegen weiteren Linksruck

Widerstand gegen Pläne bei Leiharbeit, Erbschaft- und Unternehmensteuer angekündigt

SVEN AFHÜPPE | BERLIN

Obwohl Michael Fuchs den Post-Mindestlohn im Bundestag nicht verhindern konnte, ist der CDU-Mittelstandsexperte zufrieden: „Fast 50 Unionsabgeordnete haben ihre Ja-Stimme verweigert, mehr war nicht drin“, sagte Fuchs, Vorsitzender des Parlamentskreises Mittelstand der Unionsfraktion, dem Handelsblatt. Ohne die Landtagswahlen hätte die Ablehnungsfront gegen den umstrittenen Mindestlohn in der Post-Branche seiner Meinung nach sogar noch größer sein können. Doch Fuchs gibt sich nicht geschlagen: „Ich werde auch bei anderen Projekten Widerstand organisieren und alles dafür tun, was Wettbewerb und Arbeitsplätze schafft.“ Diesen Kurswechsel will Fuchs heute auch im Bundesvorstand ankündigen.

Trotz der Abstimmungsniederlage beim Post-Mindestlohn spürt der Wirtschaftsflügel der Union seit langem wieder kräftigen Rückenwind in den eigenen Reihen. Immer mehr Abgeordnete fürchten, dass das wirtschaftspolitische Profil der Partei durch die Koalition mit den Sozialdemokraten zunehmend leidet und sich das bei künftigen Wahlen rächen könnte. Anders als beim

Post-Mindestlohn oder der Verlängerung des Arbeitslosengeldes I wollen die Wirtschaftspolitiker stärker und deutlicher ihre Bedenken anmelden. Vor allem gegen die Pläne bei der Leiharbeit und bei der Erbschaftsteuer planen sie weiteren Widerstand. Selbst Teile der Unternehmensteuerreform sollen noch einmal überarbeitet werden.

Bundeskanzlerin Angela Merkel und Fraktionschef Volker Kauder nehmen den wachsenden Widerstand in den eigenen Reihen sehr ernst. So hatte Merkel kürzlich bei einem Treffen mit dem Parlamentskreis Mittelstand noch um Verständnis beim Mindestlohn für die Briefträger geworben, allerdings vergeblich.

Während vor einigen Jahren das ordnungspolitische Gewissen der Union vornehmlich mit dem Namen Friedrich Merz verbunden war, bemühen sich derzeit mehrere Politiker um eine Renaissance der Wirtschaftspolitik in der Partei. Neben dem Mittelstandsexperten Fuchs gehören dazu vor allem der haushaltspolitische Sprecher Steffen Kampeter und der Finanzexperte Christian von Stetten. Unterstützend, aber eher zurückhaltend agieren der wirtschaftspolitische Sprecher Laurenz

Meyer und Fraktionsvize Michael Meister. Zusammen wollen die CDU-Wirtschaftspolitiker die marktwirtschaftliche Vernunft der Partei stärken und sich vom Linksruck der Sozialdemokraten distanzieren.

Nach Ansicht von CDU-Haushälter Kampeter drängt die Zeit. „Die Union steht vor einer wichtigen Weichenstellung. Ohne ein klares wirtschaftspolitisches Profil erreicht die Union keinen Stimmenanteil von mehr als 40 Prozent in der Bevölkerung“, sagte Kampeter dem Handelsblatt. Dabei gehe es nicht um radikale Reformen, sondern um einen Weg der Mitte. „Statt auf eine Politik der Umverteilung setzen wir auf die Chance von Freiheit und Eigenverantwortung.“ Die Zeit der präsidentialen Zusammenarbeit mit den Sozialdemokraten sei endgültig vorbei, jetzt müsse die Union wieder verstärkt an sich und ihre Wähler denken.

Selbst formelle Absprachen mit dem Koalitionspartner gelten für die Wirtschaftspolitiker nicht mehr. Die Eckpunkte zur Reform der Erbschaftsteuerreform, die Bundesfinanzminister Peer Steinbrück (SPD) zusammen mit dem hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch (CDU) ausgearbeitet hat, sollen noch einmal kräftig überarbeitet werden.

CSU-Landesgruppenchef Peter Ramsauer und CDU-Finanzexperte von Stetten sehen sich vor allem deshalb nicht an die Vorlage gebunden, weil sie erheblich vom Koalitionsvertrag abweicht. „Deshalb kann uns die SPD auch keinen Wortbruch vorwerfen, wenn wir jetzt Nachbesserungen fordern“, sagte von Stetten dem Handelsblatt. Vor allem müssten Familienunternehmen stärker entlastet werden. „Und anders als bei der Abstimmung zum Post-Mindestlohn wird es für diesen Entwurf zur Erbschaftsteuerreform keine Mehrheit im Bundestag geben“, kündigte von Stetten an.

*Handelsblatt*  
17.12.07  
Deutscher Bundestag  
Presseinformation